Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 33 (1959)
Heft: 3

Artikel: Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturellen Zwecke
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849948

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke

VORBEMERKUNG

1. DIE LAUFENDEN BEITRÄGE FÜR KULTURELLE ZWECKE IM RAHMEN ALLER BEITRÄGE LAUT VERWALTUNGSRECHNUNG

2. DIE LAUFENDEN BEITRÄGE FÜR KULTURELLE ZWECKE NACH EMPFÄNGERGRUPPEN

3. DIE LAUFENDEN BEITRÄGE FÜR KULTURELLE ZWECKE UND IHRE EMPFÄNGER IM EINZELNEN

4. DIE AUSSERORDENTLICHEN BEITRÄGE FÜR KULTURELLE ZWECKE (ZU LASTEN DER VERMÖGENSRECHNUNG)

Vorbemerkung

Nachstehend wird auf Grund der Ausweise in der Gemeinderechnung untersucht, welchen Umfang unter den Beiträgen der Einwohnergemeinde Bern 1958 jene erreicht haben, die für kulturelle Zwecke bestimmt sind, wie sie sich in der Periode 1951—58 entwickelten und auf welche Sachgebiete sie sich im einzelnen verteilen.

Nicht beabsichtigt ist, auch auf die privaten, kantonalen und eidgenössischen finanziellen Beiträge zur Kulturpflege einzugehen oder die finanziellen Leistungen der Beitragsempfänger an die öffentliche Verwaltung den Bezügen gegenüberzustellen.

Als Beiträge werden hier — analog der für die Bundessubventionen geltenden Auffassung — Geldleistungen der Gemeinde für einen bestimmten Zweck ohne unmittelbare, angemessene Gegenleistung des Empfängers und à fonds perdu verstanden. Die Umgrenzung der kulturellen Zwecke in diesem Zusammenhang, geht aus dem nachfolgend ersichtlichen Kreis der Bezüger hervor. Dort, wo eine mehreren Zwecken dienende Institution Pauschalbeiträge erhält, wurde — wie in der Gemeinderechnung — auf deren Hauptzweck abgestellt.

1. Die laufenden Beiträge für kulturelle Zwecke im Rahmen aller Beiträge laut Verwaltungsrechnung

Im Jahre 1958 leistete die Einwohnergemeinde Bern rund 2,824 Mio Fr. laufende Beiträge für kulturelle Zwecke, wenn man die indirekten Leistungen an das Stadttheater (siehe Seite 123) außer Betracht läßt. Seit 1951 sind sie um rund 70% und seit 1952 um 54% erhöht worden; der ständige Anstieg wurde nur 1955 leicht unterbrochen.

Art der Beiträge	Beiträge in Mio Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Beiträge laut Verwaltungsrechnung [1])	*	5,142	6,278	6,262	6,279	6,685	7,112	7,674
Do., ohne Beiträge an Bund, Kanton, Gemeinden	*	3,010	3,483	3,536	3,532	3,793	4,071	4,544
Davon Beiträge für kulturelle Zwecke [2])	1,657	1,831	2,021	2,207	2,187	2,335	2,538	2,824

[1]) Ohne Beiträge laut Rechnung der Heime und Anstalten, eigenen Unternehmungen der Gemeinde, unabträglichen Bauten und andern unabträglichen Kapitalaufwendungen.

[2]) Ohne indirekte Beiträge an das Stadttheater.

Die kulturellen Beiträge machen rund 62% der insgesamt 4,544 Mio Fr. Beiträge laut Verwaltungsrechnung 1958 ohne die dort ersichtlichen Beiträge an Bund, Kanton und Gemeinden sowie rund 37% der 7,674 Mio Fr.

einschließlich der letztgenannten aus. Diese Anteilquoten haben sich seit 1952 nicht wesentlich geändert, woraus sich ergibt, daß die relative Erhöhung der kulturellen mit jener der andern Beiträge Schritt hielt.

Diese andern Beiträge werden vor allem an Berufsschulen und Kindergärten, für Stipendien, für Musikunterricht an den höheren Mädchenschulen, für den Technischen und Kaufmännischen Arbeitsdienst Bern und verschiedene Fürsorgezwecke wie Hauspflege und Haushilfe des Gemeinnützigen Frauenvereins, Säuglings- und Mütterheim, Säuglingsfürsorge, Ferienversorgung, Kranken- und Krankenpflegeverein usw. gewährt. Ferner gelangen sie an das mit Bern einen Gemeindeverband bildende Bremgarten. Ganz besonders erhält sie der Kanton als Zuweisungen an den Finanzausgleichsfonds und den Fonds für Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft, als Anteil der Gemeinde am Beitrag des Kantons an die Alters- und Hinterlassenenversicherung, als Beitrag an die Krankenversicherung sowie als Leistungen an kantonale, soziale und andere Institutionen (Fonds für Tuberkulosebekämpfung, Polikliniken und Inselspital, Tierseuchenkasse, Gewerbemuseum usw.).

2. Die laufenden Beiträge für kulturelle Zwecke nach Empfängergruppen

Von den rund 2 824 000 Fr. Leistungen des Jahres 1958 für Kulturpflege kamen rund 1 379 000 Fr. oder 49% dem Stadttheater und 64 000 Fr. (2%) den übrigen Theatern, also über die Hälfte den Bühnen zugute. Weitere 783 000 Fr. (28%) wurden der Förderung des Musiklebens gewidmet und 343 000 Fr. (12%) den Museen und Kunstausstellungen. Weniger ins Gewicht fielen die übrigen Beiträge, nämlich 70 000 Fr. (2%) für die bildenden Künste, 165 000 Fr. (6%) für Bibliotheken, 15 000 Fr. für Literatur und 5000 Fr. für verschiedene andere kulturelle Zwecke.

Art der Beiträge	Kulturelle Beiträge in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Stadttheater.....	756 000	755 000	850 200	951 200	822 200	997 200	1 116 700	1 379 200
Übrige Theater ..	3 000	48 979	52 000	52 000	56 482	62 000	56 000	63 850
Musikpflege	595 700	610 300	623 300	702 399	742 000	726 050	756 175	783 300
Museen, Kunstausstellungen ..	191 613	219 484	255 480	254 096	277 320	278 839	316 379	343 381
Bildende Künste .	52 145	60 422	50 235	83 655	75 568	59 329	70 989	69 809
Bibliotheken	24 700	100 000	130 000	130 000	176 000	159 000	164 500	164 500
Literatur	30 129	30 646	56 517	30 000	32 621	33 500	31 500	14 750
Verschiedene	3 600	5 910	3 600	3 600	4,600	18 600	26 000	5 100
Zusammen	1 656 887	1 830 741	2 021 332	2 206 950	2 186 791	2 334 518	2 538 243	2 823 890

Gegenüber 1951 sind die laufenden Beiträge zur Kulturpflege um 70% erhöht worden. Die Leistungen an die Bühnen allein wurden jedoch um 90%,

für die Museen und Kunstausstellungen um 79% und für die Bibliotheken sogar um fast das Sechsfache erhöht. Zur Förderung des Musiklebens und der bildenden Künste wendete man dagegen 1958 bloß 31 bzw. 34% mehr auf und der Beitrag für Literatur ist auf kaum die Hälfte gesunken.

3. Die laufenden Beiträge für kulturelle Zwecke und ihre Empfänger im einzelnen

a) Stadttheater und übrige Theater

Unter den 1 379 200 Fr. an direkten Gemeindebeiträgen, die 1958 dem Stadttheater gewidmet waren, stand der Zuschuß aus dem Ertrag der Billettsteuer mit 615 000 Fr. oder rund 45% deutlich im Vordergrund, gefolgt von den 420 000 Fr. (30%) ordentlichen Beitrags. Die übrigen Beiträge erreichten 294 200 Fr. (21%), wovon 287 000 Fr. zur Defizitdeckung. Dazu kam noch ein Zuschuß von 50 000 Fr. (4%) aus dem Theaterreservefonds.

Art der Beiträge	Direkte Beiträge an das Stadttheater in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Ordentlicher Beitrag	250 000	250 000	300 000	300 000	300 000	368 000	407 500	420 000
Zuschuß aus der Billettsteuer	502 000	502 000	505 000	485 000	518 000	558 000	558 000	615 000
Übrige Beiträge	4 000	3 000	45 200	16 200	4 200	21 200	101 200	294 200
Zuschuß aus dem Theaterreservefonds	—	—	—	150 000	—	50 000	50 000	50 000
Zusammen	756 000	755 000	850 200	951 200	822 200	997 200	1 116 700	1 379 200

Der ordentliche Beitrag ist seit 1951 um 68% und der Zuschuß aus der Billettsteuer um 23% erhöht worden. Besonders gewichtig erscheint die Zunahme der übrigen Beiträge in den beiden letzten Jahren. Der Zuschuß aus dem Theaterreservefonds zur Sicherung des Betriebes ist, nach der besondern Beanspruchung im Jahre 1954, seit 1956 regelmäßig, wenn auch in bescheidenerem Ausmaß benötigt worden.

Hier ist immerhin darauf zu verweisen, daß das Stadttheater in der Berichtsperiode selbst jährlich zwischen 98 620 Fr. (1958) und 103 458 Fr. (1953) an Gemeindebillettsteuer aufbrachte. Anderseits ist auch der indirekten Leistungen der Gemeinde an das Stadttheater (dessen Gebäude ihr gehört) zu gedenken:

Art der Beiträge	Indirekte Beiträge an das Stadttheater in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Baulicher Unterhalt, übrige Bauarbeiten	25 008	97 051	87 489	45 642	88 651	83 815	33 319	49 646
Feuerwehr, Haftpflicht- und Sachversicherung	25 994	26 575	26 507	29 977	26 814	21 505	27 767	29 145
Rückstellung für die Tilgung der Anleihe 1899	8 866	8 866	8 866	28 866	28 866	28 866	28 866	28 866
Einlagen in Rückstellungen[1])	—	—	—	—	—	—	26 622	56 000
Verschiedene	—	704	1 544	19 129	5 812	9 909	708	921
Zusammen	59 868	133 196	124 406	123 614	150 143	144 095	117 282	164 578

[1]) Im betr. Jahr nicht verbrauchte Beiträge.

Diese indirekten Leistungen stiegen somit in den acht Jahren nach mehreren Unterbrechungen bis 1958 um 175%. Sie erhöhten die bereits direkt dem Stadttheater gewidmeten Beträge noch um 8% (1951) bis 18% (1952, 1955); im Jahre 1958 waren es 12%.

Die Beiträge an die übrigen Theater — deren Gesamthöhe aus der Tabelle auf Seite 122 hervorgeht — bestanden 1951 in einer außerordentlichen Subvention an das Theater der unteren Stadt und 1952 in einem Beitrag zur Defizitdeckung der Berner Festspiele. Seit 1953 handelt es sich in der Hauptsache um Leistungen an das im November 1951 eröffnete Ateliertheater, wozu noch Beiträge zur Defizitdeckung der Heidibühne (1953—56: je 2000 Fr., 1957: 1000 Fr., 1958: 850 Fr.), des Theaters am Hirschengraben (1955: 3000 Fr.) und nochmals des Theaters der unteren Stadt (1955: 1482 Fr.) kamen.

Die Leistungen für das Ateliertheater setzten sich aus einem ordentlichen Beitrag und einem Zuschuß aus der Billettsteuer von je 20 000 Fr. in den Jahren 1953—55 und je 25 000 Fr. seither zusammen sowie aus Nachsubventionen, die 1953—56 je 10 000 Fr. und dann 5000 bzw. 13 000 Fr. betrugen.

b) Musikpflege

Die Gemeindebeiträge für Musikpflege von 783 300 Fr. im Jahre 1958 kamen mit 460 500 Fr. oder rund $^{6}/_{10}$ dem Bernischen Orchesterverein, mit 257 000 Fr. oder $^{3}/_{10}$ der Musikgesellschaft und dem Konservatorium für Musik und mit 55 100 Fr. oder rund 7% den Musikkorps und Dillettantenorchestern zugute. Weitere 3000 Fr. erhielt das Berner Kammerorchester und die restlichen 7700 Fr. entfielen auf verschiedene Bezüger, darunter je 1000 Fr. an den Convent der Stadt Bern zur Förderung der Musik und an das Komitee für Münsterturmmusik.

Bezüger	Beiträge für Musikpflege in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Bernischer Orchesterverein	375 000	380 500	394 000	435 000	475 000	447 750	460 500	460 500
Bernische Musikgesellschaft und Konservatorium	175 000	180 000	180 000	220 000	220 000	220 000	226 000	257 000
Musikkorps und Dilettantenorchester	40 000	35 200	43 800	39 700	40 000	51 800	49 700	55 100
Berner Kammerorchester	4 000	4 000	4 000	5 000	5 000	5 000	8 000	3 000
Verschiedene	1 700	10 600	1 500	2 699	2 000	1 500	11 975	7 700
Zusammen [1]	595 700	610 300	623 300	702 399	742 000	726 050	756 175	783 300

[1]) Siehe dazu auch (Seite 129) die außerordentlichen Beiträge an die Erweiterung des Konservatoriums zu Lasten der Vermögensrechnung.

Bei einer durchschnittlichen Erhöhung der laufenden Beiträge für Musik um 31% seit 1951, sind die Leistungen an den Orchesterverein um 23%, die Musikgesellschaft und das Konservatorium um 47% und die Musikkorps und Dillettantenorchester um 38% gestiegen.

Die Förderung des Orchestervereins besteht in der Hauptsache aus einem ordentlichen Beitrag, der von 120 000 Fr. (1951, 1952) bis auf 155 500 (1957, 1958) erhöht wurde, und einem jeweils rund doppelt so großen Zuschuß aus der Billettsteuer, der 1951 noch 255 000 Fr. betrug und seit 1955 bis auf 305 000 Fr. angewachsen ist. In den Jahren 1954 und 1955 kamen Nachsubventionen von 36 000 und 40 000 Fr. hinzu.

Die Musikgesellschaft bezieht jährlich 70 000 Fr. an ordentlichen Beiträgen. Der Zuschuß aus der Billettsteuer ist von 105 000 (1951) auf 155 000 Fr. (seit 1957) angewachsen. 1954 gab es daneben 40 000 Fr. Nachsubventionen und 1958 22 000 Fr. für den Umbau der Laubenfront des Konservatoriumgebäudes sowie 10 000 Fr. als Jubiläumsgeschenk.

c) Museen, Kunstausstellungen

Die 343 381 Fr. von der Einwohnergemeinde 1958 den Museen und Kunstausstellungen gewidmeten Beiträge gingen vor allem an das Historische und das Kunstmuseum, die 156 635 Fr. oder 45% bzw. 105 500 (31%) erhielten. Auf die Kunsthalle traf es 53 056 Fr. (16%), auf das Alpine Museum weitere 16 390 Fr. (5%), das Naturhistorische Museum 10 000 Fr. (3%) und auf Verschiedene 1800 Fr.

Bezüger	Beiträge an Museen und Kunstausstellungen in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Historisches Museum	79 801	104 672	85 382	95 284	126 508	107 946	150 567	156 635
Kunstmuseum	61 650	58 650	88 650	103 650	88 650	102 531	98 650	105 500
Kunsthalle	33 632	36 632	63 918	38 632	46 632	51 632	51 632	53 056
Alpines Museum	4 530	4 530	4 530	4 530	4 530	4 530	4 530	16 390
Naturhistorisches Museum	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000	11 200	10 000	10 000
Verschiedene	2 000	5 000	3 000	2 000	1 000	1 000	1 000	1 800
Zusammen	191 613	219 484	255 480	254 096	277 320	278 839	316 379	343 381

Wie bereits gezeigt, sind die Gemeindesubventionen für die Museen und Kunstausstellungen insgesamt von 1951 bis 1958 um 79% erhöht worden; das Historische Museum allein erhält 96%, das Kunstmuseum 71% und die Kunsthalle 58% mehr.

Das Historische Museum bezieht einen ordentlichen Beitrag, der von 76 301 Fr. (1951) bis auf 111 635 Fr. (1958) angestiegen ist. Dazu kamen in vier von den acht Jahren je 25 000 Fr. Umbaukostenbeitrag, seit 1954 ein Beitrag an die Filiale Schloß Oberhofen, der 1957 von 10 000 auf 15 000 Fr. erhöht wurde sowie Beihilfen für Ankäufe und Restaurationen von 3500 Fr. im Jahre 1951 und 5000 Fr. seit 1955.

Das Kunstmuseum sah seinen ordentlichen Beitrag 1958 von 35 650 auf 40 000 Fr. vermehrt und den Zuschuß aus der Billettsteuer 1956 von 23 000 auf 33 000 und 1958 auf 35 500 Fr. anwachsen. Für Ankäufe wurden 1951

zudem 3000 Fr. und seit 1953 regelmäßig 30 000 Fr. gewährt, außerdem zur Deckung von Ausstellungsdefiziten 15 000 (1954) und rund 4000 Fr. (1956).

Bei der Kunsthalle steht der Zuschuß aus der Billettsteuer im Vordergrund, der 1952 von 30 000 auf 35 000 Fr. erhöht wurde. Dazu kommt ein ordentlicher Beitrag von 15 000 Fr. (seit 1957) und ein regelmäßiger von rund 1600 Fr. zur Deckung der Grundrente. Schließlich wurden 1951 zur Defizitdeckung einer Ausstellung 2000 Fr., 1953 für bauliche Instandstellungsarbeiten rund 27 000 Fr., 1954 für einen Katalog 2000 Fr. und 1955 sowie 1956 außerordentliche Zuschüsse von 10 000 bzw. 15 000 Fr. geleistet.

Dem Alpinen Museum ist 1958 der ständige Beitrag zur Deckung der Grundrente von 2730 Fr. auf 3120 Fr. und der Betriebskostenbeitrag von 1800 auf 3270 Fr. vermehrt worden, wozu ein einmaliger Beitrag von 10 000 Fr. an die Neueinrichtung trat.

In der vorstehenden Tabelle sind unter den „verschiedenen Bezügern" das im Gebäude des Historischen Museums untergebrachte Gutenbergmuseum (1000 Fr. regelmäßigen Zuschusses, zu denen 1951 anläßlich des Jubiläums und 1954 weitere 1000 Fr. kamen), die Niklaus Sprüngli-Gedächtnisausstellung in der Schulwarte (die 1952 und 1953 eine Defizitdeckung von 4000 bzw. 2000 Fr. erforderte) und die Ausstellung des Vereins zur Verbreitung guter Kunst, Zürich im Kantonalen Gewerbemuseum (1958: 800 Fr. Beitrag) zusammengefaßt.

d) Bildende Künste

Unter den Gemeindeleistungen im Interesse von Malerei, Bildhauerei usw. steht der „Beitrag zur Förderung der bildenden Kunst" im Vordergrund, auf den 1958 rund 39 000 Fr. oder 56% entfielen. Dann folgt der dem Münsterbauverein gewidmete Beitrag von 25 000 Fr. (36%). Die übrigen einschlägigen Zuschüsse gingen 1958 (wie seit 1956) in der Höhe von 2000 Fr. an die Bernische Kunstgesellschaft zugunsten der Luise-Aeschlimann-Stiftung für Stipendien an stadtbernische Künstler, mit weiteren 2000 Fr. an die Stiftung Stockalperschloß in Brig (Restauration), die bereits 1955 2500 Fr. erhielt, und mit 500 Fr. (wie seit 1952) an den Berner Heimatschutz; 1000 Fr. wurden zudem an die Renovation der Kirche von Zimmerwald im Jahre 1958 beigetragen. Andere Leistungen betrafen in der Berichtsperiode Bildkäufe für den Schulwandschmuck (1951: rund 7000 Fr.), die Schweizerische Motta-(Denkmal-) Stiftung (1952: 10 000 Fr.), verschiedene Bildankäufe (1954: 10 000 Fr.), Chorfenster (1957: 7000 Fr.) und die Erhaltung der Holzbrücke von Hasle-Rüegsau (1957: 1000 Fr.).

Der Beitrag zur Förderung der bildenden Kunst war 1958 fast der doppelte und 1954 nahezu der $2^1/_2$fache von 1951, jener an den Münsterbauverein hielt sich stabil. Der Restbetrag zeigte starke Schwankungen.

Art der Beiträge	Beiträge für die bildenden Künste in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Beitrag zur Förderung der bildenden Kunst	20 000	24 922	24 735	48 155	47 568	31 829	35 489	39 309
Münsterbauverein	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000	25 000
Verschiedene	7 145	10 500	500	10 500	3 000	2 500	10 500	5 500
Zusammen [1]	52 145	60 422	50 235	83 655	75 568	59 329	70 989	69 809

[1]) Siehe dazu auch (Seite 129) die außerordentlichen Beiträge für Kirchenrenovation und -restauration zu Lasten der Vermögensrechnung.

e) Bibliotheken

Die Beiträge für Bibliotheken sind vor allem der Stadt- und Universitätsbibliothek zugedacht, die 1958 von den 164 500 Fr. volle 148 000 Fr., d.h. $^9/_{10}$ erhielt, während der Berner Volksbücherei 10 000 Fr. (rund 6%) und der Schweiz. Volksbibliothek 6000 Fr. zuflossen.

Bezüger	Beiträge für Bibliotheken in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Stadt- u. Universitätsbibl.	16 700	90 000	120 000	120 000	160 000	138 000	148 000	148 000
Berner Volksbücherei	5 000	7 000	7 000	7 000	10 000	10 000	10 000	10 000
Schweiz. Volksbibliothek	3 000	3 000	3 000	3 000	6 000	11 000	6 000	6 000
Verschiedene	—	—	—	—	—	—	500	500
Zusammen	24 700	100 000	130 000	130 000	176 000	159 000	164 500	164 500

Verglichen mit 1951 ist die Leistung an die Stadtbibliothek fast achtmal größer geworden und selbst seit der starken Erhöhung von 1952 noch um 64% gestiegen. Die Beiträge an die Volksbücherei und die Volksbibliothek, bei denen es sich um kleinere Summen handelt, wurden verdoppelt. In den Beiträgen an die Stadtbibliothek ist 1955 ein einmaliger Zuschuß von 40 000 Franken an Einrichtungskosten und in jenen an die Schweizerische Volksbibliothek 1956 ein Separatbeitrag von 5000 Fr. inbegriffen.

f) Literatur

Hier beschränken sich die finanziellen Zuwendungen der Einwohnergemeinde 1958 auf 14 750 Fr., von denen 8750 Fr. oder $^3/_5$ im Literaturkredit für die Förderung bernischen Schrifttums und für literarische Abende bestanden. 5000 Fr. stellten einen weiteren Zuschuß an die Herausgabe des Werkes über die Kunstdenkmäler des Kantons Bern dar und mit 1000 Fr. wurde der ordentliche Beitrag an die Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde fortgesetzt.

Art der Beiträge	Beiträge für Literatur in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Literaturkredit	5 000	5 000	5 500	5 000	6 000	5 500	6 500	8 750
Werk „Kunstdenkmäler des Kantons Bern"	18 400	20 046	30 070	23 000	23 000	23 000	16 500	5 000
Verschiedene	6 729	5 600	20 947	2 000	3 621	5 000	8 500	1 000
Zusammen	30 129	30 646	56 517	30 000	32 621	33 500	31 500	14 750

Der Literaturkredit ist im Vergleich zu 1951 ¾ größer geworden. Mit den Beiträgen für die „Berner Kunstdenkmäler" ging man 1953 bis auf 30 000 Fr. Damals erreichten zudem die verschiedenen weiteren Beiträge — vor allem für Buchankäufe, die 1958 ausfielen — rund 21 000 Fr.

g) Verschiedenes

Die als Beiträge für verschiedene kulturelle Zwecke zusammengefaßten übrigen Gemeindeleistungen von 5100 Fr. im Jahre 1958 dienten mit 4100 Fr. oder 80% der Kulturfilmförderung. Weitere 1000 Fr. wurden an die Ausgrabung eines alten Sodbrunnens aufgewandt.

Bezüger	Verschiedene Beiträge zur Kulturpflege in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Kulturfilmgemeinde Bern	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800	4 200	1 800
Filmgilde Bern	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800
Übriges Filmwesen	—	—	—	—	1 000	—	5 000	500
Frühgeschichtliche Forschungen, Ausgrabung	—	—	—	—	—	15 000	15 000	1 000
Übrige	—	2 310	—	—	—	—	—	—
Zusammen [1]	3 600	5 910	3 600	3 600	4 600	18 600	26 000	5 100

[1]) Siehe dazu auch (Seite 129) die außerordentlichen Beiträge an die Arbeiten beim Amphitheater Roßfeld zu Lasten der Vermögensrechnung.

Ein Blick auf die Entwicklung seit 1951 zeigt, daß zu den stabilen ordentlichen Beiträgen an die Kulturfilmgemeinde Bern und die Filmgilde Bern eine wechselnde Reihe weiterer Leistungen trat: 1952 verschiedene kleinere Beiträge von 2300 Fr., 1955 und 1957 einmalige Filmbeiträge, 1957 ein Beitrag von 2400 Fr. an die Defizitdeckung der Kulturfilmgemeinde Bern, 1956 und 1957 größere Leistungen an frühgeschichtliche Forschungen und 1958 erstmals ein ordentlicher Beitrag von 500 Fr. an die Kulturfilmgemeinde Bümpliz.

4. Die außerordentlichen Beiträge für kulturelle Zwecke (zu Lasten der Vermögensrechnung)

Nebst den in der Verwaltungsrechnung ausgewiesenen laufenden Beiträgen sind noch vereinzelte, jedoch relativ bedeutende außerordentliche Aufwendungen für kulturelle Zwecke in der Vermögensrechnung enthalten. Ihr Ausweis ist zur Gewinnung eines Gesamtüberblicks über die finanziellen Leistungen der Einwohnergemeinde Bern für die Kulturpflege unerläßlich:

Verwendungszweck	Außerordentliche Beiträge zur Kulturpflege in Franken							
	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Heiliggeistkirche, Renovationen	—	225	83 128	26 106	184 279	227 691	30 269	—
Nydeggkirche, innere Restauration	—	164 742	195 866	16 182	– 69 984 [1])	—	—	—
Erweiterung des Konservatoriums für Musik	—	—	—	—	42 034	187 549	110 417	—
Amphitheater Roßfeld, Konsolidierungs- und Sicherungsarbeiten	—	—	—	—	—	5 652	9 697	—
Zusammen	—	164 967	278 994	42 288	156 329	420 892	150 383	—

[1]) Nachträglicher Beitrag der Kirchgemeinde an die Renovationsarbeiten.

SBV - 5400